

Zeitschrift: VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 1 (1977)
Heft: 1

Artikel: VMS-Musikschulleiter-Tagung in Glarus
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VMS-Musikschulleiter-Tagung in Glarus

Unser Verband führte am 5. März 1977 in der neuen Kantonschule Glarus für die ihm angeschlossenen Musikschulen eine Schulleiter-Tagung durch, welche unter dem Thema "Der Musikschüler" stand. Ein Hauptpunkt der Arbeit betraf die vielfältigen Möglichkeiten einer Eignungsabklärung vor Beginn des Instrumentalunterrichts. Neben finanzpolitischen Erwägungen liegt diesen Abklärungen vor allem aber eine pädagogische Absicht zugrunde: indem durch diese Untersuchungen das Risiko eines möglichen Versagens - beim Klavierunterricht besonders evident - klein gehalten werden soll.

Vorgestellt wurden die Beurteilungsverfahren der Musikschulen der Stadt Zürich (W. Renggli), von Liechtenstein (J. Frommelt) sowie von Baselland (A. Brenner).

Da in Zürich aus organisatorischen Gründen eine einzelne persönliche Abklärung durch den Schulleiter unmöglich ist, wurde ein differenziertes Beurteilungs-System entwickelt, mit welchem sich die jeweiligen Grundschullehrer periodisch über ihre einzelnen Schüler Rechenschaft ablegen, um so eine kompetente Empfehlung über die musikalische Weiterbildung des Schülers abgeben zu können. In den Musikschulen von Baselland und in der Liechtensteinischen Musikschule dient neben einem summarischen Bericht der Grundschule auch noch ein eigentlicher Eignungstest zur Beurteilung, zu welchem hier sogar eine gesetzliche Verpflichtung besteht. Dazu gesellt sich in einigen Musikschulen des Kantons Baselland bei einer positiven Entscheidung noch ein Probesemester in einer Dreiergruppe.

Die vorgestellten Beurteilungsarten wurden von den Teilnehmern intensiv beraten und lösten zum Teil recht bewegte Diskussionen aus. Umstritten war erwartungsgemäss vor allem das Testverfahren, wie es durch die Vertreter von Liechtenstein praktisch demonstriert wurde, wobei jedoch zu beachten ist, dass sich die Umstände bei einem Demonstrationsversuch von denen in der Wirklichkeit doch wesentlich unterscheiden. Die Refe-

renten betonten, dass, trotz anfänglicher Skepsis gegenüber einem Eignungstest, heute seitens der Lehrerschaft doch überwiegende Zustimmung festzustellen sei. Durch diese rechtzeitige Weichenstellung, verbunden mit einer gründlichen individuellen Beratung, sei es gelungen, Kinder zu dem für sie geeigneten Instrument zu führen, und zwar in einem Alter, in dem ihnen noch alle Möglichkeiten offenstehen.

Im zweiten Teil der Tagung wurden verschiedene Probleme im Bezug auf den Schüler während der Ausbildung behandelt. Fragen im Zusammenhang mit Zeugnis und Stufenprüfung, Begabtenförderung, Ergänzungsfächer zum Instrumentalunterricht sowie über Formen von Vortragsübungen wurden in Gruppen diskutiert und anschliessend die Erfahrungen und Gedanken im Plenum formuliert und ausgetauscht.

Als erfreuliche Programmbereicherung wirkte das die Tagung beschliessende Schülerkonzert mit einem Kammertrio und der Orff-Spielgruppe der Glarner Musikschule unter der Leitung von H. Huber.

Die Zusammenkunft zeigte ein breites Spektrum der Ansichten über die musikalische Ausbildung an Musikschulen auf. Für eine weitere qualitative Verbesserung des Musikunterrichtes ist ein Austausch von Erfahrungen über die einzelne Schule hinaus unerlässlich. Die rege Teilnahme von Schulleitern aus allen Gebieten der Deutsch-Schweiz weist deutlich darauf hin, dass dies vielerorts erkannt worden ist.

RiH

V O R A N Z E I G E

3. Musikschulleiter-Tagung in Burgdorf

Samstag, 3. September 1977

Thema: Betrieb einer Musikschule